CN CityNEWS

Das Stadtmagazin für Köln und die Region

AUSGABE 03.2020
WINTER

UNVERPACKT-LÄDEN
NACHHALTIGKEITS-TREND EROBERT KÖLN

Titelillustration: Markus Mainka, VITAMIN, Oleg, Vjom, lavendertime - stock.adobe.com

GRATIS • Tipps & Termine • Nachrichten & Neuigkeiten

KARNEVAL: FASTELOVEND IN CORONA-ZEITEN

Kaum zu glauben: 500 Mbit/s für 39,95€!
NetCologne
Dauerhaft
39,95€
mtl. für Internet mit bis zu 500 Mbit/s*
Jetzt sichern!
#sotickenwir
Uns verbindet mehr.
netcologne.de
connect
TESTSIEGER
BREITBANDQUALITÄT
NetCologne
Heft 7/2020
www.connect.de
* Das Angebot richtet sich an alle Privatpersonen, Neu- oder Bestandskunden, an deren Wohnort mind. 250 Mbit/s verfügbar sind bei Beauftragung bis zum 24.01.2021. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Der Aktionspreis von 39,95 € gilt dauerhaft für NetSpeed 250 und NetSpeed 500 für die gesamte Vertragslaufzeit und darüber hinaus, solange der Vertrag nicht gekündigt wird. Bereitstellungskosten bzw. Wechselgebühren entfallen. Zudem fallen mtl. Endgerätekosten gemäß aktueller Preisliste an. Voraussetzung für Bestandskunden ist eine Vertragsverlängerung auf 24 Monate ab Gültigkeit der Änderung sowie ein Wechsel auf einen aktuell gültigen NetSpeed-Tarif mit einem Premium-Router für zzgl. mtl. 4,99 €. Eventuell bestehende Rabatte auf die Grundgebühr und/oder auf den Bandbreitenaufpreis entfallen.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Foto: Alex Weis

Foto: Alex Weis

Wer hätte gedacht, dass Trauer und Frohsinn mal so eng beieinanderliegen würden wie dieses Jahr? Eines ist wohl klar: Wir müssen uns von ausgelassenen Partys, einer rauschenden Proklamation und bunten Karnevalsumzügen in der City sowie in den Veedeln verabschieden. Schon der 11.11. verlief aufgrund der Corona-Pandemie wie ein „stinknormaler" Wochentag.

Ideen liegen in der Schublade

Doch eingefleischte Karnevalisten halten an ihrer fünften Jahreszeit fest. „Wir wehren uns im Festkomitee ja ganz vehement gegen Stimmen, die den Karneval ganz absagen wollen", sagt beispielsweise Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn in unserem Exklusiv-Interview (ab Seite 18). Er macht Mut: „Alle haben etwas in der Schublade und warten nur darauf, dass die Gelegenheit kommt, die Ideen umzusetzen. Das wird sehr spannend."

Kölsches Ständchen, Krimi oder smarte Gadgets?

Sich neu erfinden, das müssen derzeit auch die Kölner Künstler und Musiker. Mundartsänger Björn Heuser erzählt im Gespräch mit CityNEWS, wie er seine Fans in Pandemiezeiten mit kölschem Liedgut versorgt (ab Seite 12). Ein Ständchen von Björn ist zum Beispiel auch als originelles Weihnachtsgeschenk zu haben. Wer lieber auf klassische Gaben – wie Bücher – setzt, den möchten wir auf die Kölner Krimi-Autorin Edith Niedieck aufmerksam machen (ab Seite 32). Und für alle Technik-Fans stellen wir (ab Seite 26) smarte Haushalts- und Gesundheits-Gadgets vor.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bitte bleiben Sie gesund, optimistisch und erfinderisch!

Ihre

Astrid Waligura | Eugen Weis

Besuchen Sie uns online:

www.citynews-koeln.de

Inhalt

Foto: Envato / Wavebreakmedia

Foto: Alex Weis

Foto: iRobot / Rob Coshow

04 Nachhaltigkeit
Kölner Unverpackt-Läden in der Übersicht

09 Stadtgespräch
Nachrichten und Neuigkeiten aus der Region

12 Interview
Björn Heuser feiert Bühnenjubiläum

16 Neueröffnungen
Pescado und Yuicery öffnen ihre Türen in der Domstadt

18 Karneval
Im Gespräch mit Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn

22 Kommentar
Fastelovend in Corona-Zeiten – mit Abstand und Zuhause

26 Geschenke-Tipps
CityNEWS verlost smarte Gadgets und mehr

32 Vorgestellt
Krimi-Autorin Edith Niedieck aus Köln

34 Restaurant-Tipp
Burger-Restaurant Peter Pane am Friesenplatz

Foto: Envato / Wavebreakmedia | Illustrationen: dehweh, YummyBuum, VITAMIN - stock.adobe.com

UNVERPACKT-LÄDEN

NACHHALTIGKEITSTREND EROBERT KÖLN

VON MATTHIAS EHLERT UND ASTRID WALIGURA

Die Erde und insbesondere die Weltmeere ersticken im Verpackungsmüll. Immer mehr Menschen erkennen mittlerweile, dass dringend etwas getan werden muss, um noch mehr Schaden als ohnehin schon zu verhindern. Und so ist es wenig verwunderlich, dass der Trend der Unverpackt-Läden, im Rahmen der Nachhaltigkeit und zur Müllvermeidung, gerade boomt.
Quer durch die Republik gibt es immer mehr Läden, die Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Kaffee und vieles mehr lose – also unverpackt – anbieten. Aber auch Artikel wie Putz- und Waschmittel oder Hygieneartikel werden inzwischen immer häufiger ohne Behältnis und Co. angeboten.
Auch in Köln gibt es inzwischen einige Unverpackt-Geschäfte und es werden immer mehr. Damit liegt die Domstadt bei diesem Nachhaltigkeitstrend weit vorne. CityNEWS hat sich einmal umgesehen, wo die Unverpackt-Geschäfte in der Rheinmetropole zu finden sind und was diese zu bieten haben.

NATURGERIE

Recht neu im Geschäft ist mit Naturgerie die erste Unverpackt-Drogerie Deutschlands. Erst im August eröffnet, werden hier lose Drogerie-Artikel angeboten. Kunden können ihre eigenen Dosen, Gläser oder Beutel mitbringen. Wer keine Behälter vorrätig hat, kann diese auch vor Ort im Laden kaufen. Die losen Artikel, wie beispielsweise flüssiges Waschmittel, Haarseife, aber auch Cremes etc., werden dann eingefüllt. Nebenbei bemerkt, sind alle Produkte in der Naturgerie zu 100 Prozent natürlich sowie biologisch abbaubar.

Naturgerie
Lindenstraße 54
50674 Köln

Weitere Infos unter:
www.naturgerie.de

Öffnungszeiten
- Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr
- Samstag von 10 bis 16 Uhr

Foto: naturgerie

Foto: Solenne Stadelmann

MIGORI

Von Brot über Kaffee zu Obst und Gemüse bis hin zu Wasch- und Reinigungsartikeln erhalten Kunden fast alles im Migori, dem ersten Unverpackt-Laden in der Kölner Südstadt. Hier sind die wichtigsten Dinge für den täglichen Bedarf und mehr zu finden. Die Artikel werden in die mitgebrachten oder vor Ort gekauften Behältnisse abgefüllt, gewogen und dann grammgenau abgerechnet. Das große Sortiment beziehen die Betreiber dabei in erster Linie von Erzeugern bzw. Partnern aus Köln und der Region.

Migori
Bonner Straße 66
50677 Köln

Weitere Infos unter:
www.migori.de

Öffnungszeiten
- Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr
- Samstag 10 bis 16 Uhr

TANTE OLGA

Mittlerweile zwei Läden gibt es von Tante Olga. Nach der Eröffnung des ersten Geschäftes im Jahr 2016 in Köln-Sülz kam noch ein weiterer Laden in Nippes dazu. Auch hier können sich Kunden über ein großes Sortiment an Produkten ohne Umhüllung erfreuen. Bei Tante Olga wird besonders viel Wert auf Regionalität gelegt sowie bei importierten Waren auf Fairtrade. Hier finden sich zudem auch viele vegane Produkte.

Tante Olga Nippes
Viersener Straße 6
50733 Köln

Öffnungszeiten
- Montag bis Freitag: 10 bis 19 Uhr
- Samstag: 10 bis 15 Uhr

Weitere Infos unter:
www.tante-olga.de

Tante Olga Sülz
Berrenrather Straße 406
50937 Köln

Öffnungszeiten
- Montag bis Freitag: 10 bis 19 Uhr
- Samstag: 10 bis 15 Uhr

Foto: Jennifer Krowsky

VEEDELSKRÄMER

Foto: Ivana Louis

Auch die Veedelskrämer gibt es mittlerweile doppelt. Seit 2017 können Kunden in Ehrenfeld und seit 2019 im Agnesviertel trockene Lebensmittel wie Getreide oder Nudeln, aber auch Drogerieartikel und Co. erwerben. Auch Chutneys, Pesto uvm. von Kölner Manufakturen werden angeboten. Die meisten Waren natürlich ganz ohne Verpackung.

Veedelskrämer Agnesviertel
Neusser Straße 44
50670 Köln

Öffnungszeiten
- Montag bis Freitag: 10 bis 19 Uhr
- Samstag: 10 bis 17 Uhr

Weitere Infos unter:
www.veedelskraemer.de

Veedelskrämer Ehrenfeld
Venloer Straße 270
50823 Köln

Öffnungszeiten
- Montag bis Freitag: 10 bis 13 Uhr sowie 14 bis 19 Uhr
- Samstag: 10 bis 16 Uhr

Foto: Josefa Raab

ZOLLSTOCK UNVERPACKT

Seit Anfang September 2020 gibt es auch ganz im Süden Kölns einen Unverpackt-Laden namens „Zollstock unverpackt". Dieser wurde von Jana Nehrlich sowie ihrem Mann Torsten Neuß eröffnet. Die beiden betreiben bereits das Café Varme auf dem Höninger Weg. Hier werden vor allem regionale Produkte angeboten. Kunden können sowohl Lebensmittel als auch Drogerieartikel kaufen. Und das Sortiment soll nach und nach erweitert werden, wobei die Kunden gerne Vorschläge dazu machen können.

Zollstock unverpackt
Höninger Weg 177
50969 Köln

Weitere Infos unter:
http://bit.ly/Zollstock-unverpackt

Öffnungszeiten
- Montag: 9 bis 18 Uhr
- Dienstag und Mittwoch: 11 bis 18 Uhr
- Donnerstag: 10 bis 18 Uhr
- Freitag: 9 bis 19 Uhr
- Samstag: 8 bis 16 Uhr

U WIE UNVERPACKT

Endlich gibt es auch auf der Schäl Sick einen Unverpackt-Laden. Damit schließt Betreiber Maik Rösner die bisherige Lücke im Rechtsrheinischen. Anfang Oktober 2020 hat der studierte Betriebswirt seinen Laden „u wie unverpackt" auf ca. 55 qm Fläche eröffnet. Obst, Gemüse und Backwaren findet man hier nicht, dafür übliche Klassiker zum Abfüllen: Waschmittel, Hülsenfrüchte, Pasta, Trockenfrüchte, Aufstriche, Gewürze, Tee, Essig, Öle sowie Produkte aus dem Bereich Zahn- und Körperpflege.

u wie unverpackt
Wallstraße 81
51063 Köln

Weitere Infos unter:
https://bit.ly/uwieunverpackt

Öffnungszeiten
- Montag bis Freitag: 10 bis 19 Uhr
- Samstag: 10 bis 15 Uhr

Foto: privat

Illustrationen: dehweh, YummyBuum

LOSE LEBENSMITTEL UND MEHR

DIE KÖLNER WOCHENMÄRKTE

Natürlich gibt es noch jede Menge mehr Möglichkeiten, lose Produkte zu kaufen. So zum Beispiel auf den zahlreichen Wochenmärkten in Köln und der Umgebung. Hier werden schon seit Jahren vor allem Lebensmittel ohne Verpackung, oft in Bio-Qualität, und ganz ohne Plastik angeboten. Zudem finden sich hier vor allem Waren aus der Region.

Eine Übersicht zu den Wochenmärkten in der Domstadt finden Sie auf den Internetseiten der Stadt Köln unter: ***http://bit.ly/wochenmaerkte-koeln***

Foto: Envato / koldunov

Foto: Philipp Schürmann

PER MARKTWAGEN IN DIE VEEDEL

DAS UNVERPACKTMOBIL

Die beiden Jugendfreunde Christoph Mies und Moritz Kaiser haben ihre Jobs als Juristen geschmissen und betreiben seit September 2020 das erste Unverpacktmobil Kölns. Der Marktwagen ist ein grauer Renault Master, den sie selbst ausgebaut haben. In der Auslage stehen u. a. Nüsse, getrocknete Früchte, Müsli, Nudeln, Reis, genauso wie Haarseife, Wattestäbchen und Bienenwachstücher.

Derzeit findet man das Unverpacktmobil zu folgenden Zeiten auf diesen Märkten: mittwochs auf dem Maternusplatz in Rodenkirchen, freitags auf dem Auerbachplatz in Sülz und samstags in der Kitschburger Straße in Lindenthal, jeweils von 7 bis 13 Uhr.

Geht es nach den Betreibern, wollen sie ihr Konzept auf weitere Wochenmärkte ausdehnen. Parallel dazu werden noch andere Vertriebswege durchdacht.

Weitere Infos unter: ***www.unverpacktmobil.com***

BOWL-SHARING ALS ALTERNATIVE

DAS SALATSCHÜSSEL-LEIHKONZEPT

Foto: REWE

Als eine weitere Alternative zur normalen Umverpackung sollen in Zukunft Leihschüsseln genutzt werden. Dazu plant ein Kölner Startup, ein Mehrwegsystem für Kunststoffschalen aufzubauen. Vytal heißt das Unternehmen, das zukünftig Gastronomiebetriebe, Kantinen und Supermärkte mit Gefäßen versorgen will, in denen Kunden frische Lebensmittel transportieren können. Nach Ende der Nutzung sollen die Kunden die Behältnisse wieder in einem teilnehmenden Betrieb abgeben. Dort wird dieses gereinigt und wieder dem Kreislauf zugefügt.
Getestet wird dieses System aktuell in den Supermärkten von REWE. An derzeit fünf Kölner Standorten können Kunden ihre Mehrwegdosen an der Salatbar füllen. Sollte sich das System bewähren, werden weitere Standorte dazukommen.

Weitere Infos: ***www.vytal.org***

NACHHALTIG SCHENKEN

WIEDERVERWENDBARE GESCHENKVERPACKUNGEN

Foto: Goodgive

Jedes Jahr zu Weihnachten entstehen deutschlandweit, allein durch Geschenkpapier, riesige Müllberge. Dem entgegenwirken möchte das Kölner Startup Goodgive mit wiederverwendbaren Geschenkverpackungen aus Stoff. Diese zu 100 Prozent aus biologischer Baumwolle produzierten Verpackungen ersetzen das herkömmliche Geschenkpapier. Neben dem Stoff braucht es für die richtige Optik auch Geschenkbänder. Diese bestehen aus recycelten PET-Flaschen und sind bereits an der Geschenkverpackung angebracht, sodass nicht die Gefahr entsteht, zunächst zu viel abzuschneiden und auf diese Weise unnötigen Müll zu produzieren. Bei dem Garn wird ebenfalls auf ein recyceltes Material gesetzt. Genäht werden die nachhaltigen Hüllen in sozialen Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung in Deutschland. Auf diese Weise werden nicht nur umweltbelastende Materialien vermieden, sondern auch die Transportwege kurz gehalten.
Doch nicht nur diese Aspekte sprechen für das Produkt. Die Verpackung überzeugt mit einer Neuinterpretation des klassischen Geschenke-Looks. Dabei braucht es aber keine komplizierte Technik, somit ist sie auch für alle geeignet, die sonst beim Verpacken verzweifeln. Durch den raffinierten Verschluss stellt sich automatisch eine Schleife auf. Damit ist jedes Geschenk schnell und einfach verpackt und garantiert ein optisches Highlight. Ein weites Feature ist die Nachverfolgung auf der Webseite. Jedes Produkt erhält einen individuellen Namen und einen Code, über den die Reise online nachverfolgt werden kann. Auf diese Weise erhält man Auskunft über den Reiseweg der Verpackung und darüber, wie viel Müll mit ihr bereits eingespart wurde.

Foto: Goodgive

Weitere Infos unter: ***https://good-give.com***

Illustrationen: dehweh, YummyBuum

DIE WIRTSCHAFT

Mehr wissen, besser entscheiden!

Das kostenlose Wirtschafts-Magazin für Köln und die Region erscheint achtmal jährlich.

Foto: Heiko Kalweit – stock.adobe.com / Covermotiv: Alex Weis

Medienhauptstadt,Sportmetropole,Karnevalshochburg … Köln hat eine kulturelle Bandbreite wie kaum eine andere Stadt. Doch die viertgrößte Stadt Deutschlands kann noch mehr! Dank dem geschützten Mix aus Tradition und Moderne, stolzem Lokalpatriotismus und der gelebten Toleranz gegenüber Neuem ist Köln ein Zentrum für Freigeister und Kreative. Dies lässt Ideen sprießen, flexibel auf Veränderungen eingehen und aus Niederschlägen mit Humor lernen. Zusammen mit einer optimalen Vernetzung und herausragender Infrastruktur ist die Domstadt ein Wirtschaftsstandort, der in dieser Form seinesgleichen sucht. **DIE WIRTSCHAFT** sieht sich als ein Stück Kölns.

Wir informieren sowohl auf unserem Online-Portal als auch in unserem Print-Magazin über die wirtschaftlichen Nachrichten der Kölner Region. Dort stellen wir aber nicht nur die Unternehmen der Region, sondern auch die Menschen dahinter in den Fokus. Wir richten uns an die Entscheider vor Ort, porträtieren Unternehmen, interviewen Führungskräfte, kreative Köpfe und Startups. Wir informieren über das Stadtgeschehen und Neuigkeiten aus der Region, liefern tagesaktuelle Nachrichten und beleuchten kritisch kontroverse Sachlagen. Hinzu kommen verschiedene Themenbereiche wie praktische Experten-Ratgeber, interessante Interviews und spannende Reportagen mit Blick hinter die Kulissen.

Das kostenlose Wirtschafts-Magazin für Köln und die Region

DIE WIRTSCHAFT ist für Unternehmer aus Köln und der Region gemacht. Ob täglich an ihrem Rechner, Tablet und Smartphone oder achtmal jährlich als Print-Ausgabe in des Lesers Hand. Wir wollen, dass Sie sich gut informiert fühlen und so besser Entscheidungen treffen können. **DIE WIRTSCHAFT** erreicht mit einer Auflage von 17.000 Exemplaren pro Print-Ausgabe Unternehmer, Geschäftsführer und Bereichsleiter von Einkauf bis Vertrieb. Unser kostenloses Wirtschafts-Magazin wird direkt auf den Schreibtisch der richtigen Ansprechpartner geliefert.

Darüber hinaus erhalten die Entscheider in Politik, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft in Köln und der Region unser Print-Medium. Weitere Multiplikatoren empfangen unser Medium direkt oder über die Auslage in wirtschaftsaffinen Institutionen und durch unsere Kooperationspartner.

Wenn Sie uns interessante Nachrichten und Neuigkeiten melden möchten, Sie sich für eine Kooperation mit **DIE WIRTSCHAFT** interessieren oder Werbung im Print- oder Online-Bereich schalten wollen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme! ME

Weitere Infos finden Sie unter:
www.diewirtschaft-koeln.de

LebensWert e. V.

WIR HELFEN HEILEN. – HELFEN SIE MIT!

Corona ist Gift für Vereine. Die Spendenbereitschaft stagniert, Mitgliedschaften ebenfalls. Grundsätzlich zwar optimistisch, bemüht sich LebensWert um eine realistische Sicht der Dinge. Schon lange nicht mehr war die Solidarität in der Gesellschaft so wichtig wie heute, einerseits um die Pandemie einzudämmen, andererseits auch um wichtige soziale Strukturen zu erhalten. Seit Anfang Oktober wirbt der Verein in Köln mit einer Plakataktion an über 150 Großplakatflächen um Aufmerksamkeit und Unterstützung. Denn Krebs geht uns alle an!

Psychoonkologie hilft

Jährlich erkranken allein in Köln über 5.500 Menschen an Krebs. Mit der Diagnose geht auch immer eine seelische Betroffenheit einher. Krebs ist nicht nur eine schwere körperliche Erkrankung, sie belastet ebenso auch die Seele und betrifft neben dem Patienten selbst auch sein familiäres und soziales Umfeld. Hier hilft die psychische Stabilisierung des Patienten und seiner Angehörigen durch besondere therapeutische und beratende Angebote der Psychoonkologie. Es kann jeden Mann und jede Frau treffen. Warum also nicht eine Spende für eine sinnvolle und nachhaltige Initiative vor Ort tätigen? – Jede Spende wird direkt dem Zweck des Vereins zugeführt. Dabei ist es auch möglich, die Spende einem bestimmten Projekt zukommen zu lassen.

Wir helfen heilen. Helfen Sie mit!

Gespendet werden kann über folgendes Konto: DE16 3705 0198 0027 0421 75.

Zudem sind Spenden auch online über die Internet-Plattform „Gut für Köln und Bonn" möglich. Selbstverständlich ist LebensWert befugt, Spendenquittungen auszustellen.

Eine weitere Möglichkeit der Unterstützung ist eine Mitgliedschaft im Verein. Denn gemeinsam ist man stärker, insbesondere wenn es darum geht, die Finanzierung der Psychoonkologie für die Zukunft zu sichern. Schon ab 25 Euro pro Jahr ist man dabei und kann helfen. ME

Interessierte können gerne auf ***www.vereinlebenswert.de*** *vorbeischauen*

LebensWert eV
Psychoonkologie – Leben mit Krebs

Uwe Schwarzkamp
Geschäftsführer LebensWert e. V.
an der Uniklinik Köln,
CIO-Gebäude (70)
Kerpener Str. 62, 50937 Köln
Tel: 0221 - 47 89 71 89

Spenden Sie jetzt!
Weitere Infos unter
www.vereinlebenswert.de
IBAN DE16 3705 0198 0421 75

Jedes Jahr erkranken ca. 5.700 Menschen allein in Köln an Krebs.
Krebspatienten brauchen professionellen Zuspruch durch Psychoonkologie.

Mit freundlicher Unterstützung von
Sparkasse Köln Bonn · STRÖER · Volksbank Köln Bonn eG · Kreissparkasse Köln

Botschaft der Zuversicht

UNICEF-WEIHNACHTSKARTEN VON UDO LINDENBERG

Foto: © Tine Acke

Zum bereits zehnten Mal hat Udo Lindenberg zur Weihnachtszeit eine Grußkarte exklusiv für das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF gestaltet. Erlöse aus dem Verkauf fließen in die weltweiten Hilfsprogramme für Kinder. Angesichts der Covid-19-Pandemie ist diese Unterstützung wichtiger denn je.

Auf seiner „Rock 'n' Peace"-Karte-schwebt der Rockstar Gitarre spielend im Korb eines Heißluftballons durch den Sternenhimmel und die Ballonhülle ziert ein leuchtendes Peace-Zeichen – wie eine aufgehende Sonne am Horizont.

„Wenn die Welt zu düster ist, dann machen wir sie eben hell", erklärt Lindenberg. „Immer mal wieder den alten Kumpel Hoffnung in den Arm nehmen. Sich auch Hilfe holen, gucken: Wie können wir uns gegenseitig supporten? Die Leute halten zusammen und die Spalter sind in der Minderheit. Wir sind mehr – wir schauen nach vorne und keiner bleibt zurück", so der Musiker weiter.

Gemeinsam mit UNICEF ruft Udo Lindenberg dazu auf, in diesem Jahr möglichst viele Weihnachtskarten online zu bestellen. Denn durch die Corona-Lage ist der Verkauf auf den Weihnachtsmärkten an vielen Orten nicht oder kaum möglich. Gerade angesichts der Kontaktbeschränkungen sind persönliche handgeschriebene Grüße doppelte Botschaften der Hoffnung und Zuversicht: für die Empfänger und für die Kinder, denen mit den Erlösen geholfen werden kann. ME

Die neue UNICEF-Karte und viele weitere Motive sind online im Grußkartenshop erhältlich: ***https://grusskarten.unicef.de***

Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen

Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen

Sie wünschen sich regelmäßige Besuche und Gespräche?

Sie suchen Gesellschaft für kleine Spaziergänge oder Unternehmungen?

Begegnung im Veedel ist unser Anliegen. Wir von Kölsch Hätz machen den ersten Schritt leicht: **Rufen Sie uns an** oder besuchen Sie **www.koelschhaetz.de**

- **Rund um den Ebertplatz**
  Krefelder Str. 57 | 0221 168 407 97
- **Mauenheim, Niehl, Weidenpesch**
  Floriansgasse 2 | 0221 740 02 30
- **Ehrenfeld** | Simarplatz 7 | 0221 888 989 87
- **Junkersdorf, Müngersdorf, Braunsfeld**
  Wiethasestr. 65 | 0221 949 698 75
- **Lövenich, Weiden, Widdersdorf**
  Goethestr. 31 | 02234 200 40 42
- **Sülz, Klettenberg** | Nikolausstr. 86 | 0221 283 39 47
- **Rodenkirchen, Weiß, Sürth, Hahnwald**
  Hauptstr. 19 | 0221 936 792 83
- **Zollstock** | Bornheimer Str. 1a | 0221 93 64 36 15
- **Dünnwald, Höhenhaus**
  Berliner Str. 944 | 0221 222 197 10
- **Höhenberg, Vingst**
  An St. Elisabeth 5-9 | 0221 47 45 25 25
- **Mülheim, Buchheim, Buchforst**
  Adamsstr. 15 | 0221 967 02 38
- **Dellbrück, Holweide** | Kopischstr. 6 | 0221 680 63 53
- **Poll** | Rolshover Str. 588 a | 0221 880 79 89
- **Deutz** | Deutzer Freiheit 64 | 0221 168 239 89

Spendenkonto | Stichwort: Kölsch Hätz
Kontoinhaber: Kölsch Hätz | Bank: Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE93 3705 0198 0005 9929 53 | BIC: COLSDE33

EIN VIERTELJAHRHUNDERT

Björn Heuser auf der Bühne

Foto: Dirk Loerper

Eigentlich wollte Björn Heuser sein 25-jähriges Bühnenjubiläum im September in der LANXESS arena feiern. Pünktlich zum diesjährigen „Kölle singt"-Konzert sollte auch seine Jubiläums-CD-Box öffentlich vorgestellt werden. Corona durchkreuzte seine Pläne. Die streng limitierte Jubiläumsbox hat der kölsche Mundartsänger trotzdem auf den Markt gebracht. Und er konzentriert sich auch weiterhin auf das Positive.

CityNEWS: Wie erlebst Du dieses Jahr aus Künstlersicht?

Björn Heuser: Es ist ein schwarzes Jahr für mich. Aus wirtschaftlicher Sicht kommt so gut wie nichts mehr rein. Mein Umsatz ist um über 90 Prozent eingebrochen. Ich habe gut gewirtschaftet, sonst wäre mein Genick längst gebrochen. Als Künstler ist das grausam, zu Hause zu sitzen. Die meisten Tonträger verkaufe ich im Livegeschäft. Das fällt alles weg. Mein Team aus Bürokräften und Technikern musste Grundsicherung beantragen. Geht's schlimmer?

CityNEWS: Was vermisst Du am meisten?

Björn Heuser: Meine Liveauftritte und die Begegnungen mit den Menschen. Das ist für meine Seele wichtig und ich brauche auch das direkte Feedback des Publikums, um zu sehen, ob meine Songs gut ankommen.

CityNEWS: Du hast in den letzten Monaten viel im Home-Office gearbeitet. Wofür hast Du die Zeit genutzt?

Björn Heuser: Ich versuche immer, das Positive zu sehen. Ohne Corona hätte ich nicht so viel Zeit für die Produktion meiner Jubiläums-CD gehabt. Außerdem sind viele neue Online-Formate entstanden. Zum Beispiel spiele ich Livekonzerte auf Facebook und erstelle sogenannte Video-Ständchen für Firmen und Privatleute. Diese Ständchen kann man über meine Homepage direkt bei mir bestellen. Sie eignen sich als Geschenk für besondere Anlässe, wie Geburtstage oder auch Weihnachten. Für Heiligabend plane ich ein Video, wo ich Weihnachtslieder singe, für Erwachsene und für Kinder.

CityNEWS: Was ist das Besondere an der Jubiläumsbox?

Björn Heuser: Es gibt davon nur 1.000 Stück. Drei Nächte habe ich daran gesessen, alle eigenhändig zu nummerieren und zu signieren. Es sind viele neue bisher unveröffentlichte Songs drauf. Die Box enthält drei thematisch sortierte CDs mit insgesamt 48 Songs. Ich singe Karnevalslieder, Balladen, Rockmusik, Duette, einfach alles, was mein Repertoire hergibt. Zusätzlich habe ich ein 64-seitiges Booklet erstellt. Integriert ist eine sehr persönliche Biografie, die ich selbst geschrieben habe. Ich gebe meinen Fans Bedienungshilfen für die unterschiedlichen Tonträger an die Hand, zudem viele Fotos und es sind kleine Überraschungen dabei, wie ein „Kölle singt"-Aufkleber, zwei Jubiläumsdeckel sowie ein Mitsingzertifikat zum An-den-Kühlschrank-Pinnen.

CityNEWS: Gibt es denn noch CD-Boxen?

Björn Heuser: Die Resonanz ist super. Aber es sind noch Exemplare erhältlich.

CityNEWS: Was bedeutet für Dich Familie in dieser besonderen Zeit?

Björn Heuser: Für meine Familie ist es ein Plus, dass Corona passiert ist. Ich habe plötzlich die Rolle als Hausmann übernommen, weil meine Frau arbeiten geht. Das ist ein völlig neues Leben. Statt mit Gitarre zu reisen, mache ich mir nun Gedanken über Einkauf, Wäsche, Kochen und Spülen. Mein Sohn ist vier Jahre alt und liebt es, dass der Papa so viel zu Hause ist.

CityNEWS: Was ist Dein größtes „Learning" aus der Krise?

Björn Heuser: Planen ist nur sehr bedingt möglich. Von heute auf morgen ist mein Zeitfenster, nach dem ich mich derzeit orientiere.

CityNEWS: Was wünschst Du Dir für die nächsten 25 Jahre?

Björn Heuser: Natürlich möchte ich noch dieses und jenes große Konzert spielen, aber Gesundheit und Zufriedenheit sind ein höheres Gut für mich. Ich weiß nicht, ob es je wieder so wird, wie es mal war. Daher bin ich total dankbar für all die großartigen Erinnerungen und Bilder, die ich als Künstler im Herzen trage. Ich weiß das gerade umso mehr zu schätzen.

Foto: Dirk Loerper

CityNEWS: Apropos Konzerte: Wann soll denn das Jubiläumskonzert nachgeholt werden?

Björn Heuser: Voraussichtlich am 9. Mai 2021. Bitte Daumen drücken! AW

Aktuelle Infos unter: ***heuser-koeln.de***

FEUERWEHR KÖLN

Täglich im Einsatz

Täglich sorgen rund 3.200 haupt- und ehrenamtliche Feuerwehrangehörige für die Sicherheit Kölns. An einem normalen Tag bearbeiten die Mitarbeiter rund 1.000 Notrufe, 23 technische Hilfeleistungen, sieben Brände, mehr als 500 Einsätze im Rettungsdienst und eine Telefonreanimation.

Foto: m.mphoto - stock.adobe.com

Mehr als 210.000 Einsätze absolvierte die Feuerwehr Köln im Jahr 2019.

„Eine beeindruckende Leistung, die mich als Leiter der Feuerwehr mit Stolz erfüllt. Ohne unsere Mitarbeiter und Mitglieder wäre die Feuerwehr Köln nicht das, was sie ist. Eine moderne, leistungsstarke Einheit, die 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr für den Schutz der Kölner sorgt", so Dr. Christian Miller, Leiter der Feuerwehr Köln.
Die Feuerwehrkräfte und Rettungsdienstkräfte der Feuerwehr Köln absolvierten im Jahr 2019 mehr als 210.000 Einsätze – ein Rekordjahr und ein Anstieg um 1.910 Einsätze. Während die Brandeinsätze zurückgingen, nahmen die Zahlen im Rettungsdienst kontinuierlich zu. Bemerkenswert ist auch die Steigerung der Notrufzahlen, die im Vergleich zu 2018 um mehr als 8 Prozent auf 379.918 angewachsen sind. Allein im Rettungsdienst rückten die Kräfte zu 194.806 Einsätzen aus.
Zu Bränden wurde die Feuerwehr 2.051-mal alarmiert, dabei konnten 119 Menschen gerettet werden. Gesunken ist die Anzahl der Fehlalarmierungen von 6.437 im Jahr 2018 auf 5.741 im Jahr 2019. Insgesamt wurden 900 Menschen im Jahr 2019 von der Feuerwehr gerettet. 978-mal lösten im Jahr 2019 Heimrauchmelder aus und rund ein Drittel der Einsätze war dabei auf angebranntes Essen zurückzuführen. Wie wichtig aber Rauchmelder sind, zeigen zwölf Feuer mit Menschenrettung, sieben Wohnungs- und 88 Zimmerbrände, die dadurch frühzeitig erkannt wurden. ME

Winterhilfe für Wohnungslose

Auch in diesem Winter bietet die Stadt Köln wieder besondere Hilfen für wohnungslose Menschen an. Damit soll diesem Personenkreis in der kalten Jahreszeit in Zusammenarbeit mit den Trägern der Wohnungslosenhilfe ein zusätzlicher Schutz vor Kälte und Nässe ermöglicht werden.

Foto: zinkevych - stock.adobe.com

Die Stadt Köln bietet im Winter wieder Hilfe für wohnungslose Menschen. *(Symbolbild)*

Das Angebot der Winterhilfe läuft grundsätzlich bis 31. März 2021, es ist aber temperaturabhängig. Extreme Witterungen in der kalten Jahreszeit führen dazu, dass auch Menschen eine Unterbringung wünschen, die bei normalen Bedingungen auf der Straße leben wollen und in dieser Zeit bestehende Unterbringungsangebote ablehnen. Aber auch Menschen, die sich in Köln aufhalten und kein Einkommen oder keine Ansprüche auf Sozialleistungen haben, bedürfen in solchen Notsituationen einer humanitären Hilfe und eines Schutzes vor gesundheitlichen Schäden.
Hierfür bietet die Stadt Köln bereits seit 24 Jahren eine „Winterhilfe" an. Das bestehende Unterbringungsangebot wird für diesen Zeitraum zeitlich befristet aufgestockt. Bei extremen Witterungsverhältnissen werden darüber hinaus von ehrenamtlichen Kräften und städtischen Mitarbeitern sogenannte „Kältegänge" durchgeführt. Die Angebote der Winterhilfe übernehmen darüber hinaus den Auftrag, den Menschen in besonderen Problemlagen die aktuelle Situation näherzubringen und auf Infektions- und Hygieneschutz-Maßnahmen zielgruppengerecht hinzuweisen.
Die Stadt Köln bietet eine Telefon-Hotline an, unter der Bürger sich melden können, wenn sie hilflose wohnungslose Menschen bemerken, die bei Minustemperaturen im Freien schlafen. Das Winterhilfe-Telefon ist täglich 24 Stunden erreichbar: 0221 - 47 45 55 45. ME

Weitere Infos unter: ***https://bit.ly/winterhilfe-koeln***

HHL LEIPZIG GRADUATE SCHOOL OF MANAGEMENT

Bildung – der Schlüssel zum Erfolg!

Angesichts der aktuellen Entwicklungen ist die Bildung wichtiger denn je. Um sich einen Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt zu sichern, müssen neue Kompetenzen erlangt werden. Ausgeprägte Managementfähigkeiten in Kombination mit digitalem Wissen und relevanten Soft Skills liefern einen klaren Vorteil. Diese Kompetenzen vermittelt die HHL Leipzig Graduate School of Management.

Die HHL im Mediapark in Köln bietet Berufstätigen mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund den berufsbegleitenden Studiengang „Master in Management" an.

Fotos: Daniel Reiche

Die HHL gilt als Sprungbrett für zukünftige Manager. Mit ihren über 250 erfolgreich durch Alumni gegründeten Unternehmen wie Trivago oder Mister Spex ist sie zudem die Topadresse im Bereich „Entrepreneurship".

Neben Vollzeit-Master-Programmen bietet die HHL ihren einzigartigen berufsbegleitenden Studiengang „Master in Management" an. Seit mittlerweile sechs Jahren können Berufstätige mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund dieses englischsprachige Masterstudium am Mediapark in Köln studieren.

Durch die Wochenendstruktur ist das Studium optimal mit dem Job kombinierbar. Auf dem Weg zum international anerkannten, universitären Abschluss wird dabei praxisorientiertes Wissen in Bereichen wie Innovation, Change-Management, Entrepreneurship, Coding und agile Führung vermittelt. Zudem bauen die Studierenden mit Unterstützung des HHL Career Service Kontakte zu Unternehmen auf und erarbeiten ihren individuellen Karriereplan. Die Investition zahlt sich aus: 90 Prozent der Absolventen steigen nach Abschluss im Unternehmen auf oder starten eine neue Herausforderung. ME

90 Prozent der Absolventen der HHL steigen nach Abschluss des Studiums im Unternehmen auf oder starten eine neue Herausforderung.

Alles unter einem Dach ...

- RADIOLOGIE
  - Kernspintomographie
  - Computertomographie
  - Mammographie
  - Mammographie-Screening
- NUKLEARMEDIZIN
- STRAHLENTHERAPIE
- NEUROLOGIE
- ALLGEMEINMEDIZIN
- ONKOLOGIE
- HÄMATOLOGIE
- INNERE MEDIZIN
- ORTHOPÄDIE
- PHYSIOTHERAPIE
- PLASTISCHE CHIRURGIE
- UROLOGIE

MVZ

MVZ CDT Strahleninstitut GmbH
Radiologie - Strahlentherapie - Nuklearmedizin - Neurologie
Turiner Str. 2, 50668 Köln · Schillerstr. 23, 50968 Köln · Weyertal 76, 50931 Köln

MVZ Servicecenter zur Terminvereinbarung
Telefon: 0 22 1-99 50 21 00
E-Mail: termine@strahleninstitut.de

CDT

CENTRUM FÜR DIAGNOSTIK UND THERAPIE
Turiner Straße 2 · 50668 Köln
Tel.: 0221-995020 · Fax: 0221-9950609
Dipl.-Phys. Dr. med. J. J. Jennissen · www.strahleninstitut.de

Fischbrötchen wie in Hamburg

Im Agnesviertel gibt es ein neues kulinarisches Highlight. Hier verkaufen Beatrix und Yannik Bürger im „Pescado" an der Balthasarstraße 46 (Eingang Neusser Straße) frischen Fisch, der größtenteils aus nachhaltiger Fischerei stammt.

Die Bürgers haben beide langjährige Gastronomie-Erfahrung. Seit sechs Jahren betreiben sie das spanische Tapas-Lokal „Salera", das nur einige Minuten zu Fuß entfernt liegt. Der neue Fischladen war für sie eine Herzensangelegenheit. „Wir sind beide Fischfans", sagt Yannik Bürger. „Und wir haben genau so ein Geschäft wie das Pescado im Agnesviertel vermisst. Also haben wir die Marktlücke selbst geschlossen." Im Pescado gibt es - neben Frischfisch, Tiefkühlfisch und hervorragenden Fischbrötchen - auch spanische und portugiesische Lebensmittel in einem angegliederten Mini-Supermarkt zu kaufen. Einer der Renner im Sortiment ist zum Beispiel der selbst gemachte Sangria.
Die liebevoll zubereiteten Fischbrötchen sind mit Lachstartar, Matjes oder Flusskrebsschwänzen belegt. Mit den hausgemachten Soßen schmecken sie mindestens so gut wie die in der Hamburger Hafenstadt. Als Beilage werden knackige Chips serviert. Wer möchte, kann zusätzlich als Side-Dish frische Salate mit diversen Toppings und hausgemachtem Dressing ordern. Seit der Neueröffnung ist das Pescado gerade in der Mittagszeit gut besucht. Unser Tipp: Man sollte nicht zu spät in den Laden kommen, wenn man ganz sicher ein leckeres Fischbrötchen bekommen möchte. AW

Foto: privat

Beatrix und Yannik Bürger betreiben das neue Pescado.

Weitere Infos unter: ***Telefon: 0221 - 42 31 68 85***

Kalt gepresste Säfte und gesunde Bowls

Keine Konservierungsstoffe, keine Geschmacksverstärker, keine tierischen Zusätze und kein Zuckerzusatz – das verspricht der Ehrenkodex in der neuen „Yuicery", ganz zentral gelegen in der Ehrenstraße 81.

Sechs Jahre hat es gedauert, bis das erfolgreiche Franchise-Konzept auch einen Standort in Köln bekam. Drei junge Unternehmer haben den Laden für gesunde Obst- und Gemüsesäfte, Eis sowie leckere vegane Bowls im September 2020 eröffnet. „Kein leichter Start, mitten in der Coronazeit", sagt Raphael Kommor, der die Kölner Yuicery mit Tim Boss und Oliver Neuzerling betreibt. Er sieht in der Krise auch eine Chance. „Wir sind jung, agil und absolut flexibel, wenn es darum geht, uns neue Geschäftsfelder zu erschließen und dem Kunden einen noch besseren Service zu bieten. Ob private oder Firmenanfragen – wir machen fast alles möglich!"
Auch in Zeiten des Lockdowns hatte die Yuicery an sieben Tagen in der Woche von 11 bis 21 Uhr geöffnet. „Wir sind in dieser Zeit auf das Liefer- und To-go-Geschäft umgestiegen", sagt Raphael Kommor. Im Laufe dessen sei ein ganz neuer Service in der Yuicery entstanden: „Ab einer Menge von 15 Bowls wird auch an Firmen im Umkreis sowie an Sportvereine und andere Institutionen geliefert. Bereits mehrere Mannschaften aus der Welt des Fußballs haben unseren Service in Anspruch genommen und einige haben sich ihre Bowls schon zum zweiten Mal direkt zum Mannschaftsbus liefern lassen", freut sich der Jungunternehmer. AW

Foto: Yuicery

Hell und gemütlich ist es in der Yuicery.

Weitere Infos unter: ***www.yuicery.de***

25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Kölner Tierarztpraxis Schockhoven

Was mit einer soliden Ausrichtung begann, hat sich zu einem zuverlässigen tiermedizinischen Versorgungspunkt im Kölner Süden entwickelt: Die Kölner Tierarztpraxis Schockhoven blickt auf 25 erfolgreiche Jahre angewandter Veterinärmedizin zurück.

Foto: Schockhoven / Niedieck

Jede Menge Know-how prägt das überwiegend internistisch gestaltete Therapiekonzept und die präventiven Behandlungen. Dr. Stephan Schockhoven darüber, was seine Praxis auszeichnet: „Mit unserem breiten Leistungsspektrum für die verschiedenen Tierarten versorgen wir Haustiere umfassend und empathisch", erklärt er und ergänzt lächelnd, „auch, wenn es mal hektischer zugeht. Bei ‚Not am Tier' zählt für uns jede Minute. Ein engagiertes Team steht bereit, um Tieren besten Service und optimale Pflege zukommen zu lassen. Es ist uns enorm wichtig, dass die Tierhalter in Behandlungsverfahren mit einbezogen sowie Diagnosen und Lösungen besprochen werden. Durch die unterschiedlichen Qualifikationen und Interessenschwerpunkte im Team können wir die tierischen Familienmitglieder fundiert und individuell betreuen."

Auf die Frage nach einer Jubiläumsfeier erklärt Dr. Schockhoven: "Am liebsten wäre uns ein richtiges Fest mit Gästen gewesen, aber Corona hat ja alles auf den Kopf gestellt. Dennoch möchten wir mit unseren Kunden feiern und haben daher kleine Überraschungen vorbereitet."

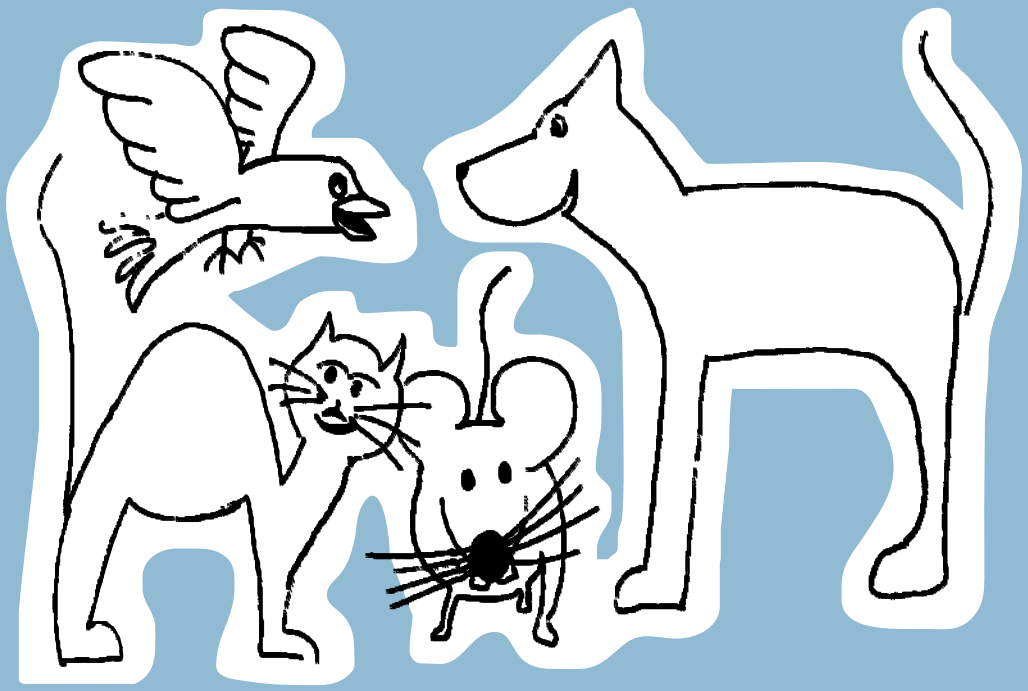
Und beim Blick auf die kommenden Jahre ist sich Stephan Schockhoven ganz sicher: „Gerne stellen wir uns jeden Tag den vielfältigen Herausforderungen und werden uns auch in Zukunft intensiv unseren kleinen und großen Patienten widmen." ME

Weitere informationen auf ***www.schockhoven.de***

25 Jahre TU TIER WAS GUTES

Danke – für das uns in den vielen Jahren entgegengebrachte große Vertrauen. Wir freuen uns darauf, auch zukünftig für Sie und die Gesundheit Ihrer Lieblinge da sein zu dürfen.

Anja und Stephan Schockhoven



DR. MED. VET. STEPHAN schockhoven

PRAKT. TIERARZT

Guntherstraße 21-23 · 50996 Köln · Tel. 0221 3930-90 · Fax 0221 3930-99 · Mobil 0170 3270303 · schockhoven.s@schockhoven.de

INTERVIEW MIT CHRISTOPH KUCKELKORN

Weg vom megaprofessionellen KARNEVAL – hin zu den Wurzeln

VON: ASTRID WALIGURA

Foto: Alex Weis | Illustrationen: idimair– stock.adobe.com

In dieser Session geht es vor allem um Spontaneität. Geplant wird von offizieller Seite nur noch von einem Tag auf den nächsten. Unter diesem Motto stand schon der Karnevalsauftakt am 11.11. Die Kölner Jecken müssen sich auf eine improvisierte Ausgabe des Fastelovends einstellen. „Das hat auch seinen Reiz", findet Christoph Kuckelkorn. Wie sich der Festkomitee-Präsident unter anderem den „neuen" Karneval vorstellt, erzählt er im Exklusiv-Interview mit CityNEWS.

CityNEWS: Sie sind Festkomitee-Präsident und Bestattungsunternehmer. Diese beiden Rollen scheinen sich durch die Pandemie sehr nah gekommen zu sein. Zumindest ein Teil des Karnevals wird ja in diesem Jahr buchstäblich „zu Grabe getragen"?

Christoph Kuckelkorn: In manchen Punkten sind die Überschneidungen wirklich sehr stark. Wir müssen uns von etwas ganz lieb Gewonnenem, das uns sehr am Herzen liegt, in diesem Jahr ein Stück weit verabschieden. Und dann treten dieselben Mechanismen zutage, wie auch beim Tod oder bei einer Trennung. Nämlich dass man erst mal so einen Abschied realisieren muss. Wir fragen uns: Was ist hier überhaupt passiert? Das kommt uns ja allen noch unwirklich vor. Wir Karnevalisten durchleben gerade eine Trauerphase. Man muss das auch echt betrauern können, dass es Karneval dieses Jahr nicht wie gewohnt gibt. Um dann auch wieder frei zu sein und was Neues zuzulassen.

CityNEWS: Was könnte „das Neue" sein?

Christoph Kuckelkorn: Das Neue könnte vielleicht ein kleiner feiner Karneval sein, der sich ganz anders geben wird als gewohnt. Und das muss man dann auch annehmen können. Im Psychologischen ist das wirklich sehr verwandt mit dem Trauerprozess. Daher kenne ich auch die Mechanismen dahinter sehr gut. Wir befinden uns seit einigen Wochen in der Phase der Realisierung. Wir stellen langsam fest: Das wird jetzt alles anders. Wir haben zwar ein Dreigestirn und ein Kinderdreigestirn, aber wir werden nicht die rauschende Proklamation feiern. Wir werden keinen Rosenmontagszug haben. Alles das wird uns mehr und mehr bewusst. Gleichzeitig wird aber auch die Sehnsucht groß nach etwas, das Konstanz hat. Wir leben im Augenblick in einer Zeit, in der große Unternehmen ins Wanken geraten, ganze Wirtschaftszweige nicht mehr existieren, in der sogar Weltreiche zusammenbrechen. Keiner von uns weiß, ob seine eigene Stelle noch sicher ist. Wir merken jetzt, dass in zweiter, dritter und auch vierter Reihe der Dominoeffekt eintritt und plötzlich Branchen betroffen sind, die wir anfangs gar nicht so im Blick hatten. Alles ist ja irgendwie verbunden und bedingt sich gegenseitig. Das spüren wir jetzt. Und hier ist etwas Wiederkehrendes, wie Karneval oder Weihnachten, ein total wichtiger Anker für die Menschen.

CityNEWS: Wo können wir den Anker auswerfen, wenn Veranstaltungen nicht stattfinden dürfen?

Christoph Kuckelkorn: Wir müssen schauen, dass wir über die Wege, die uns bleiben, den Karneval zu den Menschen bringen. Also zum Beispiel über das Internet oder Fernsehen.

CityNEWS: Sie sind Karnevalsexperte. Woran erinnert Sie das?

Christoph Kuckelkorn: Der Karneval der Nachkriegszeit war nicht anders. Das Dreigestirn wurde eine Woche vor Rosenmontag proklamiert, dann war eine Woche Karneval und Schluss. Eine lange Session vom 11.11. bis Aschermittwoch ist ja neuzeitlich. Wir kommen jetzt auf genau so etwas zurück, wo Literaten eine Woche vor der Veranstaltung überlegen: Okay, wir machen eine Sitzung, was soll denn da passieren? Und das kann auch total befreiend und schön sein. Das wird wieder ursprünglich. Wir müssen weg vom megaprofessionellen Karneval und kommen zu den Wurzeln zurück, zum urkarnevalistischen.

> Alle haben etwas in der Schublade und warten nur darauf, dass die Gelegenheit kommt, die Ideen umzusetzen.

CityNEWS: Sie wirken trotz aller Umstände sehr gut gelaunt. Wo nehmen Sie Ihren grenzenlosen Optimismus her?

Christoph Kuckelkorn: Ich bin so. Und ich kann auch nicht anders *(lacht!)*. Ich sehe es als meine Aufgabe an zu motivieren. Diesen Optimismus trage ich auch in die Vereine. Und die Präsidenten folgen diesem Weg. Es gibt wirklich keine Gesellschaft, die gesagt hat: Wir machen jetzt gar nichts und schmeißen einfach hin. Jeder hat so ein paar Ideen, kleine Sachen, auch total verrückte darunter, das hätte ich gar nicht für möglich gehalten. Alle haben etwas in der Schublade und warten nur darauf, dass die Gelegenheit kommt, die Ideen umzusetzen. Das wird sehr spannend.

> Man kann das alles machen, das geht auch auf Distanz. Da muss man eben erfindungsreich sein.

CityNEWS: Inwieweit werden in die Überlegungen auch Kinder, Senioren und kranke Menschen einbezogen?

Christoph Kuckelkorn: Das sind verschiedene Bereiche, die man trennen muss. Eines steht fest: Die Schull- und Veedelszöch, wie wir sie kennen, wird es nicht geben in der kommenden Session. Jetzt überlegen wir natürlich: Was tritt an diese Stelle? Da sind wir bereits mit den Schulen im Austausch. Wir haben zum Beispiel ein Veranstaltungskonzept, dass sich ‚Pänz' große Pause' nennt. Das heißt, das Kinderdreigestirn und eine Musikgruppe besuchen die Schulen. Das haben wir in den letzten Jahren begonnen und das hatte eine irre Nachfrage. Und auch die Nachfrage für nächstes Jahr ist groß. Da wird jetzt über besondere Konzepte nachgedacht. Zum Beispiel könnten die Kinder an den Klassenzimmerfenstern sein und das Kinderdreigestirn auf dem Schulhof. Man kann das alles machen, das geht auch auf Distanz. Da muss man eben erfindungsreich sein. Und genauso überlegen wir uns das für ein Krankenhaus oder ein Seniorenheim. Muss es denn der Veranstaltungsraum in diesen Einrichtungen sein? Was geht zum Beispiel auch über das hauseigene Fernsehen? In bestimmten Bereichen könnten die Karnevalisten auch nur über

„... das ist so unglaublich wertvoll, dass wir alles daransetzen müssen, diese positive Grundstimmung des Karnevals auch in dieser Session wieder zu transportieren."

Foto: Alex Weis | Illustrationen: idimair– stock.adobe.com

die Flure laufen. All das überlegen wir gerade zusammen mit den Leitungen von Schulen, Kliniken und Einrichtungen für alte und kranke Menschen.

CityNEWS: Das hört sich nach viel Aufwand an. Was treibt Sie an?

Christoph Kuckelkorn: Wir wissen aus den letzten Jahren, was das bedeutet für die Menschen, wenn der Karneval zum Beispiel in ein Krankenhaus kommt. Wir kennen die Blicke der Kinder in der Kinder-Onkologie, wenn das Kinderdreigestirn plötzlich auftaucht. Wir wissen, was das mit den Kindern macht. Und das ist so unglaublich wertvoll, dass wir alles daransetzen müssen, diese positive Grundstimmung des Karnevals auch in dieser Session wieder zu transportieren. Fürs Altenheim gilt das übrigens genauso. Wie oft haben wir Menschen erlebt, die unter Demenz leiden, die aber plötzlich mit dem Dreigestirn Karnevalslieder singen, obwohl sie ein Jahr nicht gesprochen haben.

CityNEWS: Für Sie steht also fest: Der Karneval MUSS stattfinden?

Wir wehren uns im Festkomitee ja ganz vehement gegen Stimmen, die den Karneval ganz absagen wollen.

Christoph Kuckelkorn: Wir wehren uns im Festkomitee ja ganz vehement gegen Stimmen, die den Karneval ganz absagen wollen. Natürlich muss es für Feier-Hotspots, wie die Zülpicher Straße, strikte Verbote geben. Aber das verstehen wir auch nicht unter Brauchtum. Der Karneval hat so viele Facetten, die enorm wichtig sind. Die brauchen auch wir als Karnevalisten. Das ist ja eine Wechselwirkung. Was glauben Sie, was das mit dem Dreigestirn macht, wenn das Trio plötzlich in einer tief berührenden Situation mit Tränen in den Augen im Krankenhaus oder Pflegeheim steht? Deshalb haben wir das Dreigestirn auch nie infrage gestellt.

CityNEWS: Wie wird die Rolle des Ehrenamts definiert in Pandemiezeiten?

Christoph Kuckelkorn: An und für sich ändert sich daran nichts. Die Struktur des Karnevals ist ja zu 100 Prozent ehrenamtlich. Wir haben bestimmt eine halbe Million Ehrenamtler in Köln, also die halbe Stadt. Oder sicher noch viel mehr. Ich frage Sie: Wo fängt Ehrenamt an und wo hört es auf? Wenn die Mutter für das Kind ein Kostüm näht, damit es im Zoch mitgehen kann, das ist doch genauso Ehrenamt wie die Rolle des Dreigestirns. Wir haben es hier mit einer tiefen Volksbewegung zu tun. Das ist ziemlich einmalig in der Welt. Es gibt viele Städte, in denen Karneval gefeiert wird, ob das

Rio oder Venedig ist. Aber diese Durchdringung in alle Gesellschaftsschichten, das ist in Deutschland, gerade im Rheinland und eben in Köln, ganz besonders. In Köln gibt es nicht DIE Karnevalisten, da ist irgendwie jeder Karnevalist. Die Abgrenzung zum Ehrenamt ist deshalb schwierig.

CityNEWS: Das Festkomitee ist die Institution, die das Ehrenamt zum Handeln bewegt. Welche Losung geben Sie dieses Jahr aus?

Christoph Kuckelkorn: Kreativ sein, überlegen: Was kann im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen stattfinden? Was macht meinen Verein aus?

CityNEWS: Und die Karnevalisten stehen in den Startlöchern?

Christoph Kuckelkorn: Genau. Jeder ist im Augenblick dabei und überlegt, schaut Nachrichten, wägt ab, was geht und was nicht. Jeder möchte, dass wir im Karneval irgendwie stattfinden können, daher sind alle Karnevalisten sehr regelkonform in ihren Überlegungen.

CityNEWS: Beschäftigen Sie sich eigentlich derzeit nonstop mit Corona im Festkomitee?

In 2023 feiert der Karneval 200-jähriges Bestehen.

Christoph Kuckelkorn: Das Thema nimmt schon viel Raum ein, aber wir schauen auch in die Zukunft. In 2023 feiert der Karneval 200-jähriges Bestehen. Viele Vereine werden 200 Jahre alt. Das ist ein Riesen-Festjahr, das wir vorbereiten im Hintergrund. Da sind wir mit Volldampf dran. In 2023 wird der Karneval ein deutliches Statement in der Stadt setzen. Das gibt uns allen wieder Energie. Ich persönlich genieße die Meetings, die sich um das große Jubiläum drehen. Da können wir wieder im normalen Fahrwasser planen. So hoffen wir.

Was waren wir reich beschenkt? So eng beieinanderstehen zu können. Das wird einem jetzt erst bewusst.

CityNEWS: Glauben Sie, dass wir je wieder so feiern können wie die letzte Session?

Wir brauchen das Schunkeln, Singen und Bützen.

Christoph Kuckelkorn: In der jetzigen Situation ist das total schwer vorstellbar. Wenn ich mir Fotos anschaue aus dem letzten Jahr, denke ich nur: Was waren wir reich beschenkt? So eng beieinanderstehen zu können. Das wird einem jetzt erst bewusst. Man kann sich das gar nicht mehr vorstellen. Ich hoffe aber, dass wir da wieder hinkommen, aus verschiedenen Gründen. Erst mal ist das für uns Menschen wichtig, dass wir als Gemeinschaft zusammenstehen. Vielleicht ist es für uns auch wichtig zu bemerken, was wir gehabt haben und wie wichtig das für uns war. Wir können nur alle hoffen, dass wir da wieder hinkommen. Wir brauchen das Schunkeln, Singen und Bützen – auch für unser Immunsystem und für unsere Psyche.

Aktuelle Infos unter:
www.koelnerkarneval.de

Das ausführliche Interview können Sie kostenlos auf unserem Online-Portal ***www.citynews-koeln.de*** lesen. Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone!

Foto: Alex Weis | Illustrationen: idimair - stock.adobe.com

Foto: Festkomitee Kölner Karneval / Costa Belibasakis

Zugleiter Holger Kirsch stellt das aktuelle Sessionsmotto beim Kölner Rosenmontgaszug 2020 vor.

NUR ZESAMME SIN MER FASTELOVEND – ABER MIT ABSTAND UND ZU HAUSE

KARNEVAL IN CORONA-ZEITEN

EIN KOMMENTAR VON MATTHIAS EHLERT

Als Zugleiter Holger Kirsch am Ende des Rosenmontagszuges im Februar 2020 den Wagen mit dem neuen Motto enthüllte, ahnte noch niemand, dass diese Session völlig anders verlaufen wird als gedacht. Zusammen Karneval feiern ist in diesem Jahr nicht möglich. Mittlerweile sind so gut wie alle größeren Veranstaltungen abgesagt, und auch die Umzüge, die normalerweise zwischen Weiberfastnacht und Veilchendienstag durch die verschiedenen Veedel ziehen, stehen deutlich auf der Kippe.

Seitdem klar ist, dass die Session 2020/21 nicht so stattfinden wird wie geplant, arbeiten die Stadt Köln, das Festkomitee des Kölner Karnevals sowie die vielen Gesellschaften und Vereine daran, alternative Konzepte zu entwickeln. So stellte Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn (s. auch Interview ab Seite 18) zwar ein neues designiertes Kölner Dreigestirn vor, jedoch werden Prinz Sven I., Bauer Gereon und Jungfrau Gerdemie vom Traditionskorps der Altstädter Köln 1922 e. V. nicht die üblichen Termine wahrnehmen. Allerdings wird das Trifolium, erstmalig in der Geschichte des Kölner Karnevals, gleich zwei Sessionen lang das Amt innehaben. Wie Christoph Kuckelkorn im Gespräch

Foto: Festkomitee Kölner Karneval / Costa Bellbasakis

Statt mit tausenden Jecken zu feiern, ging es für das designierte Kölner Dreigestirn am 11.11.2020 ruhig und beschaulich zu.

mit CityNEWS betonte, wird es aber weder eine rauschende Proklamation noch einen Rosenmontagszug mit dem Dreigestirn geben. Stattdessen wird es eine insgesamt stark improvisierte Session geben. Wie diese genau aussieht, ist mit Stand November noch nicht genauer bekannt.

Ein Schlag ins Gesicht für Vereine und Künstler

Für die betroffenen Vereine, die größtenteils ihre Veranstaltungen abblasen mussten, ist die Absage des Karnevals ein Schlag ins Gesicht, auch wenn dort in großen Teilen Verständnis herrscht. Etliche Gesellschaften arbeiten derzeit an Konzepten, wie das eine oder andere kleinere Event durchgeführt werden kann. Für große Vereine mag das vielleicht noch eine Möglichkeit sein, viele kleinere Gesellschaften – die gerne auch als Seele des kölschen Fasteleers bezeichnet werden – haben keine andere Wahl, als alles ausfallen zu lassen. Für entsprechende coronakonforme Alternativ-Veranstaltungen fehlen sowohl die Man-Power, technisches Know-how als auch schlussendlich die finanziellen Möglichkeiten.

Dazu Monika Eiden, Vorstandsmitglied des 1955 gegründeten Brauchtumsvereins Spillmannsgasser Junge e. V. aus der Kölner Südstadt: „Würden wir die Veranstaltungen coronakonform durchführen, würden die Kosten in jedem Fall die Einnahmen übersteigen. Da aber die laufenden Kosten wie Mieten, Versicherungen etc. weiterlaufen und wir daher jeden Cent benötigen, ist das keine Alternative. Zudem gehört ein Großteil unserer Mitglieder, die als Helfer bei den Events eingesetzt werden, schon rein altersmäßig zur Risikogruppe. Und ihre Gesundheit geht definitiv vor."

Aber auch für die vielen Künstler wie Musiker, Redner, Tanzgruppen etc., die von den Veranstaltungen der Gesellschaften abhängig sind, gibt es kaum Alternativen. Inwieweit dort die angekündigten Hilfen des Bundes Erleichterung verschaffen, wird sich erst zeigen. So bleibt den Betroffenen nur zu hoffen, dass sich die Lage im Laufe des Jahres 2021 entspannt.

Stell dir vor, es ist Karneval – und keiner geht hin

Mit der Kampagne #diesmalnicht warben Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker, die Kölner Polizei und das Festkomitee dafür, den traditionellen Tag der Sessionseröffnung am 11.11.2020 nicht zu feiern. Nach dem Willen der Stadt sollte der 11.11. „ein ganz normaler Tag im Kalender" sein. Dabei wurden die Bürger aufgefordert, daheim zu bleiben. Zudem wurde ein Alkoholkonsum- bzw. verkaufsverbot für Kneipen und Gaststätten sowie Kioske und Supermärkte auf dem Kölner Stadtgebiet für den gesamten Tag ausgesprochen. Mit dem von der Bundes- und Landesregierung beschlossenen Teil-Lockdown bis vorerst Ende November bekam die Kampagne unverhofft weitere Unterstützung. Sämtliche Gaststätten und somit auch die Karnevals-Hotspots mussten dichtbleiben.

Die Sessions-Eröffnung war ein Wochentag wie jeder andere

Und so stellten die Stadt Köln, Polizei und Festkomitee in einer gemeinsamen Presseerklärung am Tag nach dem Elf-

Foto: Alex Weis

Besonders die kleineren Vereine, wie die Spillmannsgasser Junge aus der Südstadt, leiden unter der aktuellen Corona-Lage.

ten im Elften fest, dass die Sessionseröffnung wie ein ganz normaler Werktag ablief. Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker freute sich, dass „wenn's drauf ankommt, die Kölner zusammenhalten – auch im Verzicht", war stolz auf die Domstädter, dass „die Verantwortung jedes Einzelnen für sich selbst und für die Gesellschaft insgesamt gesiegt hat", und machte in ihrem Statement auch klar, dass Köln „nicht die Hochburg der Infektionen, sondern bald wieder die Hochburg des Karnevals" sein wird.
Auch Christoph Kuckelkorn fand, dass es zwar „hart war, den Sessionsauftakt so reduziert und leise zu begehen", aber dennoch „alle an einem Strang gezogen haben" und sich die „ganze Stadt kollektiv am Riemen gerissen hat, damit wir gemeinsam besser durch diese Pandemie kommen".
Ebenso zeigte sich Kölns Polizeipräsident Uwe Jacob „überwältigt, wie positiv die gesamte Stadtgesellschaft mit unzähligen Karnevalisten aus Köln und der Umgebung das Motto ‚#diesmalnicht' angenommen und auf Feierlichkeiten zur Sessionseröffnung verzichtet hat". Dazu konnte er erfreulicherweise während des gesamten Einsatzes am 11.11. keine Strafanzeigen und keine Freiheitsentziehungen mit Karnevalsbezug vermelden. „Niemand wurde verletzt. Angriffe auf Einsatzkräfte von Ordnungsamt und Polizei gab es nicht", so die Bilanz des Polizeipräsidenten.

Foto: Festkomitee Kölner Karneval/ Joachim Rieger

Solche Bilder wird es in der Session wohl eher nicht geben, denn Abstandhalten ist angesagt.

KARNEVAL JA – ABER AUF DISTANZ

Das Konzept zur Kölner Sessionseröffnung ging also auf . Dennoch stellt sich die Frage: Wie soll das gemeinsame Karnevalfeiern – vor allem in der heißen Phase ab Weiberfastnacht – zukünftig funktionieren? Christoph Kuckelkorn dazu: „Wir müssen schauen, dass wir über die Wege, die uns bleiben, den Karneval zu den Menschen bringen. Also zum Beispiel über das Internet oder Fernsehen. Es geht hier auch darum, Zuversicht gewinnen zu können." Also Karneval ja, aber auf Distanz. So wird daran gearbeitet, den Menschen in Köln und Umgebung den Fastelovend nach Hause zu bringen und erforderliche Alternativen anzubieten.
Denn wie man aus der Vergangenheit weiß: Dem Kölner an sich kann man den Karneval nicht verbieten. Aber vielleicht lässt sich – angelehnt zum aktuellen Sessionsmotto – an das Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühl appellieren. Denn nur wenn wir uns alle an die zum Teil sehr einschneidenden Regeln und Maßnahmen halten, können die Schwächsten unserer Gesellschaft geschützt werden. Und geht es im Kölner Karneval nicht genau auch um diese sozialen Komponenten? In diesem Sinne: nur „Zesamme sin mer Fastelovend" – auch in schwierigen Zeiten. ME

Bitte klein am Rand: Stand 12.11.2020

HOLZCITY – HOLZFACHHANDEL MIT TRADITION

Die besten Böden für Köln und Umgebung

Foto: Haro-Parkett

Bei der Gestaltung des eigenen Heims kommt der Auswahl des Fußbodens große Bedeutung zu. Denn der Boden prägt häufig das Wohnambiente und trägt entscheidend zum Wohlbefinden bei. Daher sollte man der Frage nach dem passenden Bodenbelag besondere Beachtung schenken.

Ob Parkett, Kork oder Massivholzdielen – Holzfußböden gibt es in großer Auswahl. Welchen Belag man bevorzugt, hängt maßgeblich vom persönlichen Geschmack ab. Aber natürlich sollte er ebenso zum Stil der Einrichtung passen. Moderne Design-Möbel, antike Möbel oder aber hochwertige Dekoration beispielsweise verlangen nach einem passenden besonderen Parkettboden bzw. nach Massivholzdielen.

Beim Kauf sollte man alle Sinne einsetzen, um den Traumfußboden zu finden. Ein Blick in einen Katalog reicht da meist nicht aus. Wärme, Haptik und Laufgefühl lassen einen Boden erst richtig wirken. HolzCity, die älteste Holzhandlung Kölns, bietet einem mit ihrem breiten Sortiment und ihrer kompetenten Beratung die Möglichkeit, persönlich seinen eigenen passenden Holzfußboden zu finden. Und soll es nicht der Klassiker aus Holz sein, kann der Kunde hier auch aus einem großen Angebot an Laminat, Vinyl oder auch Designböden wählen.

Die Holzhandlung Theodor Schumacher Söhne liegt mitten im Herzen von Köln, im Vringsveedel, und bietet über 190 Jahre Erfahrung rund um das Thema Holz. In Sachen Beratung, Auswahl, Preis und Service ist HolzCity damit die erste Adresse, wenn es um Holz geht. Für das Traditionsunternehmen gehört der natürliche Rohstoff zu seiner Familiengeschichte. Sechs Generationen von Kölner Holzhändlern sprechen für sich.

Neben Fußböden bietet der traditionsreiche Holzfachhandel auch Türen, Gartenholz, Bauholz, Plattenwerkstoffe, Holzzuschnitt, Holzleisten, Farben, Designobjekte und vieles mehr. Gerne beraten die kompetenten Mitarbeiter ihre Kunden darüber, welche vielfältigen Möglichkeiten der natürliche Rohstoff bietet. Und im Rahmen des 190-jährigen Jubiläums gibt es bei HolzCity zudem diverse Aktionsangebote.

Theodor Schumacher Söhne
Holzhandels-GmbH
Landsbergstraße 16, 50678 Köln
Tel.: 0221 - 31 60 65, ***www.holzcity.de***

HOLZCITY
THEODOR SCHUMACHER SÖHNE KÖLN
HOLZ FACHMARKT
VRINGS VEEDEL
Landsbergstraße 16
50678 Köln
Fon 31 60 65
Fax 31 85 84
www.holzcity.de
holzcity@t-online.de

Anzeige

Wenn Putzen zur Nebensache wird

CityNEWS VERLOST EINEN SMARTEN WISCHROBOTER **BRAAVA JET M6 VON IROBOT** IM WERT VON 699 EURO

VON: MATTHIAS EHLERT

VERLOSUNG

CityNEWS verlost einen iRobot Braava jet m6 im Wert von 699 Euro (UVP). Zur Teilnahme besuchen Sie einfach unser Online-Portal unter ***www.citynews-koeln.de*** oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone. Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 17.01.2021.

Fotos: iRobot / Rob Coshow

Für die wenigsten gehört das Putzen im Haushalt zu den Lieblingsaufgaben. Wäre es nicht toll, wenn „jemand" das Wischen der Wohnung ganz automatisch oder auf einen spontanen Zuruf hin übernehmen würde? Dieser „Jemand" könnte z. B. der Braava jet m6 von iRobot sein und damit könnte Putzen zur Nebensache werden!

Der WLAN-fähige Wischroboter sorgt für frisch geputzte und saubere Böden im gesamten Zuhause. Der smarte Haushaltshelfer lernt, indem er selbstständig die Räumlichkeiten kartografiert und sein Reinigungsverhalten von Zimmer zu Zimmer ganz der individuellen Situation anpasst. Dabei eignet sich der Braava jet m6 ideal für mehrere Räume, unterschiedliche Böden – von Fliesen bis Parkett – und große Flächen, und selbst klebrige Verunreinigungen, wie rund um die Futterstellen der Haustiere, oder hartnäckiges Küchenfett beseitigt die Reinigungsmaschine problemlos. Die kompakten Gerätemaße (26,9 cm breit x 8,89 cm hoch) sorgen dafür, dass auch an schwer zugänglichen Stellen wie in Ecken, unter dem Bett oder unter Schränken sowie im Bad- und Toilettenbereich perfekt gesäubert wird.

Staub und Schmutz haben keine Chance

Ob für das einfache und regelmäßige Trockendurchwischen, um Staub und Tierhaare zu beseitigen, oder das wöchentliche Groß-Reinemachen: Einfach ein entsprechendes Nass- oder Trockenwischtuch anbringen und der Roboter erledigt den Rest ganz von selbst. Ein Präzisions-Sprühstrahl löst gezielt erkannten Schmutz und Flecken, damit die Reinigungstücher diese anschließend aufnehmen können. Dabei ist sichergestellt, dass Möbel, Teppiche oder Wände nicht beschädigt werden. Das Entfernen der verschmutzten Tücher, die es auch als wiederverwendbare und waschbare Version gibt, ist mit nur einem Knopfdruck möglich, ohne mit dem Dreck in Berührung zu kommen. Wenn der Wischroboter eine kurze Verschnaufpause braucht, um seinen Akku wieder aufzuladen, kehrt er automatisch zur Ladestation zurück, lädt sich selbstständig auf und fährt mit dem Reinigungsvorgang fort, bis der Job erledigt ist.

Der smarte Braava jet m6 sorgt für geputzte und saubere Böden im ganzen Haushalt.

Smarte Technik für problemloses Reinigen

Genau wie die Roomba-Saugroboter von iRobot nutzt auch der Braava jet m6 smarte Technologien, Sensoren und Kameras, um den Grundriss des Hauses oder der Wohnung datensicher zu speichern und sich problemlos zu bewegen. So wird dem Nutzer die volle und sorgenfreie Kontrolle gegeben, welche Räume wann und wie gereinigt werden sollen. Die intelligente und fortschrittliche Navigation ermöglicht der fleißigen Putzkraft, ein effizientes Bewegungsmuster zu erstellen, mit dem sie sich um Möbel, Teppiche und andere Hindernisse herumbewegt. Und mit der dazugehörigen Smartphone-App behalten die Besitzer von überall aus die vollständige Kontrolle und können jederzeit die Reinigung planen, anpassen und überprüfen. Es gibt außerdem die Möglichkeit, eine Reinigung einfach per Sprachsteuerung über Alexa- und Google-Assistant-fähige Geräte zu starten.

Wer bereits einen kompatiblen Saugroboter von iRobot besitzt, darf sich durch die eingebaute Kopplungstechnik gleich doppelt freuen. Denn der Braava jet m6 arbeitet mit diesen Modellen nahtlos zusammen und beginnt nach Beendigung des Saugvorgangs automatisch mit seinem Wischprogramm. ME

Weitere Infos unter: ***www.irobot.de***

Die verschmutzen Tücher lassen sich hygienisch sowie leicht entfernen ...

... und der Wassertank ist problemlos nachfüllbar.

Anzeige

Smarte Geschenke nicht nur zu Weihnachten

VON: MATTHIAS EHLERT

Und schon geht es wieder auf Weihnachten zu. Das bedeutet, dass man sich wieder den Kopf darüber zerbrechen muss, was man seinen Lieben zum Fest schenkt. In diesem Jahr stehen, vor allem aufgrund der Corona-Lage, Gesundheit, Sport und Digitalisierung ganz oben auf der Themenliste. Da liegt es doch auf der Hand, auch die Weihnachtsgeschenke dementsprechend auszuwählen. Und wenn man Gesundheit und Digitalisierung auch noch verbinden kann, dann umso besser. CityNEWS stellt in Zusammenarbeit mit den Experten von Withings digitale Geräte zur Unterstützung der Gesundheit vor und wir verlosen die smarten Produkte.

SCANWATCH

Das medizinische Gesundheitszentrum am Handgelenk

Fotos: Withings

Die ScanWatch (UVP: ab 279,95 Euro) ist die neueste Hybrid-Smartwatch (eine Kombination aus klassischer Armbanduhr mit Zeigern gepaart mit smarten und digitalen Funktionen eines Fitness-Trackers) aus dem Hause Withings. Sie verfügt neben den bereits gängigen Funktionen, wie Bewegungsaufzeichnungen oder smarten Benachrichtigungen von Apps, außerdem über die Möglichkeit zum Erfassen zahlreicher Vital-Parameter. Von der Überwachung und Erfassung der Atmung mit einem Oximeter bis hin zur Herzgesundheit samt Herzfrequenzmessung und medizinisch genauer EKG-Erstellung lässt der smarte Alltagsbegleiter keine Wünsche offen.
Das Modell, welches auch in Sachen Design Maßstäbe setzt, vereint die Leistungen einer High-End-Uhr mit neuester medizinischer Technologie. So ist die ScanWatch die weltweit erste Hybrid-Smartwatch, die den Benutzer auf ein mögliches Vorhofflimmern oder Atemstörungen aufmerksam macht. Zudem überzeugt sie durch ein detailliertes Aktivitäts- und Schlaftracking, ist bis zu 50 Metern Tiefe wasserdicht und verfügt über eine Akkulaufzeit von bis zu 30 Tagen. Mit austauschbaren Armbändern kann man zu guter Letzt der Uhr einen ganz individuellen Look verleihen.

Fotos: Withings

THERMO

Ein smartes Thermometer für die ganze Familie

Das mit 16 Sensoren ausgestattete WLAN-Schläfenthermometer Thermo (UVP: 99,95 Euro) bietet eine schnelle, genaue und hygienische Art und Weise, um Fieber zu messen. Die Messungen werden automatisch mit der dazugehörigen App synchronisiert. Damit können Nutzer den Fieberverlauf dokumentieren, Erinnerungen setzen sowie auftretende Symptome und die Einnahme von Medikamenten direkt im Smartphone notieren. Sehr praktisch ist auch die Möglichkeit die gemessenen Temperaturen für verschiedene Personen abzuspeichern, so hat man z. B. von der ganzen Familie immer alle Daten im Blick.

Illustrationen: picoStudio – stock.adobe.com

BODY CARDIO
Die innovative WLAN-Personenwaage

Fotos: Withings

Die Personenwaage Body Cardio (UVP: 149,95 Euro) verschafft einen exakten Überblick über die eigene körperliche Konstitution. Steht man auf der Waage, wird die Herzfrequenz automatisch erfasst. Außerdem verfügt sie über die innovative Pulswellengeschwindigkeitsmessung, eine Diagnosemethode, die in Krankenhäusern Anwendung findet. Zudem zeichnet sie das Gewicht und die Körperzusammensetzung auf. So hat man stets die Übersicht über den Körperfettanteil, die Muskel- und Knochenmasse sowie den Anteil von Körperwasser. Die aufgezeichneten Daten werden automatisch mit der kostenfreien App Health Mate synchronisiert und es werden so Entwicklungen dargestellt, dank derer die Benutzer ihre Gesundheitsziele leichter erreichen.

Fotos: Withings

SLEEP ANALYZER
Das eigene Schlaflabor zu Hause

Erstmals liefert ein Schlafsensor für zu Hause laborgenaue Messwerte und bietet auch noch den Vorteil der Bequemlichkeit. Denn dank einer unauffälligen Matte unter der Matratze muss nichts am Körper getragen werden. Der Sleep Analyzer (UVP: 129,95 Euro) vereint modernste Sensoren und Technologien, um die verschiedenen Schlafphasen zu analysieren. So kann z. B. eine Schlafapnoe (also Atemaussetzer), die, zu spät erkannt, im schlimmsten Fall zu bleibenden Schäden führen kann, rechtzeitig festgestellt und behandelt werden. Dank der präzisen und verständlichen Einblicke in der begleitenden App kann jeder eine bessere Schlafqualität für eine bessere Gesundheit erreichen.

BPM CORE
Das Blutdruckmessgerät mit 3-in-1-Herz-Check-ups

Fotos: Withings

Bluthochdruck stellt eine ernsthafte Erkrankung dar, deren zeitnahe Erkennung zur Vermeidung ernsthafter Komplikationen wichtig ist. Withings' BPM Core (UVP: 249,95 Euro) ist nicht nur ein hochpräzises und gleichermaßen intelligentes Blutdruckmessgerät. Diese moderne Entwicklung der Medizintechnik ist das erste vernetzte Gesundheitsgerät, das die eigenständige Erkennung von Vorhofflimmern und bestimmten Herzklappenerkrankungen ermöglicht, welche häufig in Begleitung von Bluthochdruck auftreten. Das klinisch validierte Gerät verfügt zudem über ein digitales Stethoskop, was die Früherkennung von Herzklappenerkrankungen ermöglicht.

VERLOSUNG

CityNEWS verlost je eine ScanWatch, eine WLAN-Personenwaage Body Cardio, einen Sleep Analyzer, ein WLAN-Schläfenthermometer Thermo und ein BPM Core. Zur Teilnahme besuchen Sie entweder unser Online-Portal unter ***www.citynews-koeln.de*** oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone. Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 20.12.2020.

Weitere Infos zu allen vorgestellten Geräten finden Sie unter ***www.withings.com***

Anzeige

Für mehr Genuss und Gesundheit

FLEXIBLE Online-Kochkurse ALS GESCHENK

VON: MATTHIAS EHLERT

Fotos: Alex Weis / esswahres
Illustrationen: veekicl – stock.adobe.com

Derzeit ist das Thema Krankheit aufgrund der Corona-Krise in aller Munde. Die Medien berichten täglich über die aktuelle Situation. Bei nicht wenigen Menschen erzeugt dies ein Gefühl von Angst, Verwirrung und Machtlosigkeit. Und dabei vergessen viele, gerade in dieser Zeit auf ihren eigenen Körper zu hören und zu achten. Dabei sollte man besonders in Krisenzeiten gut für sich selbst sorgen. Das trifft auch und nicht zuletzt auf das Thema Kochen und gesunde Ernährung zu.

Stefanie Kleiner, Inhaberin der Kochschule esswahres in Köln-Sülz, hat sich dazu besonders viele Gedanken gemacht: „Kochen kann so viel mehr als nur gut schmecken. Es beeinflusst unsere Gesundheit, unsere Fitness, unseren Körperumfang, unser Aussehen und noch viel mehr unsere Psyche. Essen soll uns glücklich machen. Unseren Gaumen, aber auch unseren Körper und unseren Geist."

Sie ist überzeugt davon, dass Essen mehrere Funktionen in sich vereint, ähnlich wie Kleidung, die einerseits attraktiv, bequem und leicht sein soll. Andererseits soll sie aber auch vor Kälte, Regen oder Hitze schützen. Ähnlich funktioniert dies auch beim Essen, so die Profiköchin: „Auf der einen Seite soll gutes Essen Eindruck bei Gästen machen und dementsprechend lecker schmecken sowie ansprechend präsentiert werden. Es soll aber auch gut verdaulich sein, nicht dick machen, möglichst vor Krankheiten schützen und gleichzeitig fit halten."

Stefanie Kleiner verbindet daher den Geschmack mit dem entsprechenden Zusatznutzen. Und das auf die spielerische Art, zeitlich frei umsetzbar und ohne Dogmatismus. Und diese Überzeugung gibt sie an die Teilnehmer ihrer Online-Kochkurse weiter. „Ich liebe es, wenn das Essen gut schmeckt und auch gut für mich und meinen Körper ist. Mein Konzept unter dem Motto ‚Bewusstes Kochen' ist genau aus diesem Gefühl heraus entstanden", erklärt die Genuss-Expertin ihre Leidenschaft.

Während der Corona-Krise hat die ausgebildete Ernährungsberaterin nun ein Online-Format entwickelt, um ihr Wissen weiterzugeben. In den drei verschiedenen virtuellen Kochkursen geht sie besonders auf den Zusatznutzen, den Lebensmittel von Natur aus bieten, ein. Aber das selbstverständlich, ohne den Geschmack zu vernachlässigen! Im Hinblick auf die derzeitige Situation und die Tatsache, dass Weihnachten immer näher rückt, bietet sich solch ein Kurs geradezu als Weihnachtsgeschenk an. So kann man Familienmitgliedern oder auch Freunden oder Kollegen etwas Gutes tun und nebenbei auch ein neues Bewusstsein für das Kochen wecken. Ein Gericht zu kreieren, das schmeckt und einen maximalen Nutzen für Geist und Körper bietet.

Ein Online-Kochkurs als sinn- und genussvolles Geschenk

Die Online-Kurse bieten viele Wahlmöglichkeiten. So kann der Beschenkte (oder man selbst) völlig zeitunabhängig wählen, wann, in welchem Tempo und wie oft er sich die jeweilige Kurs-Einheit – natürlich völlig ohne Werbeunterbrechungen – ansehen möchte. Außerdem kann er je nach Geschmack und Ernährungsform zwischen flexitarischen, vegetarischen oder veganen Gerichten wählen. In jeweils bis zu zwölf Kurseinheiten wird außerdem erläutert, welchen Zusatznutzen die einzelnen Lebensmittel bieten und wie man diese sinn- und geschmackvoll kombiniert. Für die Kursteilnehmer gibt es außerdem viele nützliche Tipps aus der professionellen Küchenpraxis, praktische Ratschläge zur Vorratshaltung und wertvolle Hinweise zum Einkauf, wie eine Austauschliste für Gemüsesorten, je nach Saison. Bonusmaterial in Form von zwei Weihnachtsrezepten rundet das kulinarische Digital-Angebot ab. Und natürlich lassen sich alle Rezepte downloaden oder direkt ausdrucken. ME

Weitere Infos unter: ***esswahres.com*** *und* ***bewussteskochen.com***

VERLOSUNG

CityNEWS verlost fünf Gutscheine für die Online-Kochkurse des esswahres aus Köln-Sülz im Wert von je 39 Euro. Dabei können die Gewinner aus den drei verschiedenen Kursen frei wählen. Zur Teilnahme besuchen Sie einfach unser Online-Portal unter ***www.citynews-koeln.de*** oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone. Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 15.12.2020.

DIE KÖLNER AUTORIN EDITH NIEDIECK IM INTERVIEW

Lebendige Krimikultur

VON: MATTHIAS EHLERT

Fotos: Niedieck | Illustration: necozio.com

Edith Niedieck lebt in Köln und ist verheiratet mit Mike – Sohn des legendären Swingmusikers Charly Niedieck, seinerzeit auch Bassist des Kölner Eilemann-Trios. Im November 2019 erschien ihr Debütroman „Luxuslügen" über das so eigene Wohlfühlmilieu Kölner Familien. Nun hat es ihr Kurzkrimidebüt „Totpunkt" auf die Longlist des Literaturpreises Wortrandale Berlin 2020 geschafft. Im Interview mit CityNEWS spricht Edith Niedieck über ihre Motivation, Kriminalromane zu schreiben.

CityNEWS: Gratulation zur Longlist-Nominierung bei dem „Wortrandale Literaturpreis Berlin 2020" in der Sparte Krimi. Was ist das für ein Gefühl?

Edith Niedieck: Ich bin sehr dankbar und glücklich darüber – aber auch darüber, dass das Fiebern und wochenlange Nägelkauen endlich vorbei ist. Jetzt bin ich wieder frei für neue "Mord-Ideen". Natürlich gibt es noch viele andere schöne Erfahrungen, wie das Glück des ersten Verlagsvertrages bis hin zum ersten Auspacken und Berühren des eigenen gedruckten Buches. Ganz besonders stark bleiben vor allem immer die Momente, wenn sich die ausgedachten Figuren plötzlich verselbstständigen. Zuerst im Text und letztlich im Kopfkino der Leser.

Eine Großstadt als perfekter Handlungsort für einen Mord

CityNEWS: Haben Sie sich als Autorin ausschließlich für das Genre Krimi entschieden?

Edith Niedieck: Nein – ich finde nur, eine Großstadt mit ihren durchaus auch beschaulichen Plätzen ist der perfekte Handlungsort, um einen Mord zu platzieren. Zudem wollte ich zeigen, dass Kriminalromane durchaus auch ein literarischer Strang sind.

CityNEWS: Gibt es in Ihrem Debüt so etwas wie persönliche Erlebnisse?

Edith Niedieck: Ich mag es als Autorin besonders, Figuren zu drehen und Charaktereigenschaften zu kombinieren. Auch wenn sie absurd erscheinen.

CityNEWS: Nach dem BWL-Studium an der Kölner Uni waren Sie Texterin in einer renommierten Münchener Werbeagentur. Ihre Arbeiten wurden u. a. auch im Jahrbuch der Werbung veröffentlicht. Gibt es da eine Verbindung zum Schreiben von Büchern?

Edith Niedieck: Auf jeden Fall! Allein in der Diversifikation von Sprache. Außerdem kann man als Texter leicht und schnell in fremde, komplexe Themen eintauchen. Wir können diese neu und deutlich spiegeln und sie in Charakteren transparent machen. Das spürt der Leser, das erhöht die Neugier.

CityNEWS: Was ist so besonders an Ihrem Kölner Krimi „Luxuslügen"?

Edith Niedieck: Ich möchte als Autorin die Sinnzonen für gut gemachte Krimiliteratur aktivieren – gegen die Demokratisierung der inflationären „Wallander-Crimes". Die ziehen ihre Spannung hauptsächlich daraus, dass Leser über eine Vielzahl möglichst spektakulär und bestialisch getöteter Leichen stolpern. In „Luxuslügen" werden Grenzen ausgelotet. Wie schlimm ist es wirklich, Regeln zu missachten? Sind Querköpfe automatisch Kriminelle? Widerstand kann auch funktional und innovativ sein.
„Luxuslügen" ist ein Kulturtupfer der eigenen Art, der sich allein durch das sehr Atmosphärische nicht in ein herkömmliches Blut-Schema pressen lässt. Er lässt Leser hinter die Kulissen des so besonderen Flairs der Domstadt spinksen. Und gerade für die, die Köln in dieser seltsamen Zeit nicht besuchen können, ist „Luxuslügen" wie eine kleine Reise.

Mordsvergnügen – die Kölner Krimiautorin Edith Niedieck im Interview

Schreiben ist Arbeit und kommt vor dem großen Auftritt

CityNEWS: Was „packt" einen noch als Autorin?

Edith Niedieck: Nach der ausverkauften Premierenlesung spürte ich: Jetzt wird es ernst. Mich verbinden meine vielfältigen Lesungserlebnisse mit den Besuchern. Gut lesen ist mir äußerst wichtig, Das Publikum ansprechen, die richtigen Textstellen aussuchen usw. – das lässt Kultur lebendig werden.

CityNEWS: Wann kommt ein neuer Krimi? Wird es eine Fortsetzung geben?

Edith Niedieck: Ganz sicher gibt es die. Aber es wird auch etwas völlig anderes geben. Eins nach dem anderen. Bücher brauchen ihre Zeit, wenn sie gut werden sollen. Schreiben ist Arbeit und kommt immer vor dem großen Auftritt … es bleibt also spannend. ME

Mehr Informationen unter:
www.niedieck-ist.net

Wer es bisher nicht zu den Lesungen oder Signierstunden der Autorin geschafft, aber Lust auf „Luxuslügen" und „Rut un Wiess" hat, der holt sich unter ***www.weinbaum.de*** *einfach das handsignierte Genießerpaket „WEINLESE" für einen perfekten Abend.*

Foto: Peter Pane

PETER PANE

Burger-Kreationen frisch geliefert

Seit Peter Pane im September 2020 in Köln direkt am Friesenplatz ein Burger-Restaurant eröffnete, kommen nun auch in der Domstadt Gäste in den Genuss der schmackhaften Burger-Kreationen.
Bestseller sind dabei der „Doppelte Peter", der „Holzfäller" oder aber auch die vielen vegetarischen Kreationen. Dazu zaubern knusprige Fritten, knackige Salate und kreative Drinks von der Bar den Gästen ein Lächeln ins Gesicht. Saisonale Highlights runden das vielfältige Angebot ab, wie ein Blick in die Speisekarte zeigt. Und auch Vegetarier und Veganer können zwischen zahlreichen fleischlosen Speisen und Variationen wählen.
In Zeiten der Corona-Krise legt Peter Pane besonders hohen Wert auf die Sicherheit aller Gäste und Mitarbeiter. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, die Einhaltung des nötigen Abstands und die Abtrennung der Tische durch Plexiglaswände sind selbstverständlich. Die Speisekarte kann mittels eines QR-Codes abgerufen werden. Und schlussendlich erfolgt die Gästeerfassung digital.
Bereits während der ersten Restaurant-Schließungen wegen des Corona-Lockdowns hat Peter Pane schnell und flexibel reagiert und einen hauseigenen Burger-Bring-Dienst ins Leben gerufen. „Peter bringt's" ist seitdem ein fester Teil des Angebots geblieben und die leckeren Burger-Kreationen können weiterhin ganz einfach nach Hause bestellt werden. Das Peter-Pane-Team tauscht Tablett gegen Fahrrad ein und liefert die Bestellungen zuverlässig an die Haustür – natürlich wieder unter Einhaltung aller Hygieneregeln. Und bezahlen kann man ganz selbstverständlich online. Sämtliche Mitarbeiter von Peter Pane freuen sich jedoch darauf, ihre Gäste recht bald wieder persönlich begrüßen zu können. ME

Foto: Alex Weis

Peter Pane Burgergrill & Bar
Friesenplatz 2–8, 50672 Köln
Tel.: 0221 - 17 06 28 26

Lieferdienst:
Täglich 11:00 bis 22:00 Uhr
www.peter-bringts.de

Impressum

Geschäftsführer/Herausgeber
Eugen Weis

Verlag: CityNEWS Verlag
Alexander & Eugen Weis GbR
Hahnenstraße 12, 50667 Köln
Tel.: 0221 - 47 43 923
Fax: 0221 - 47 43 925
info@citynews-koeln.de
www.citynews-koeln.de

Objektleitung: Alex Weis, a.weis@citynews-koeln.de

Redaktionsleitung: Matthias Ehlert (V.i.S.d.P), m.ehlert@citynews-koeln.de

Chefredaktion: Astrid Waligura, a.waligura@citynews-koeln.de

Redaktion dieser Ausgabe:
Matthias Ehlert ME, Monika Eiden MD und Astrid Waligura AW.

Layout: AmannDesign, ***www.amanndesign.de***

Fotos: Alex Weis und genannte Fotografen, Envato, stock.adobe.com sowie Kunden und privat.

Realisation und Anzeigenkoordination:
Alex Weis, Tel.: 0221 - 47 43 924

Anzeigen: Gisela Schmitz-Pranghe, werbung@citynews-koeln.de

Lektorat: Ute Wendt

Unser Verlag wird beraten und rechtlich vertreten durch: Rechtsanwälte Stiletto Wilhelm & Kollegen

Verteilung: In Geschäften, Arztpraxen, Restaurants, Szenetreffs und Hotels und ausgewählten Privathaushalten.
Kostenlose Verteilung an Haushalte im Kölner Zentrum, Westen, Süden und in den rechtsrheinischen Stadtteilen Deutz, Dellbrück, Holweide, Thielenbruch, Brück und Rath-Heumar.

Hinweise: Es gilt die Anzeigenpreisliste 2020. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt CityNEWS keine Haftung. Für fehlerhafte oder unterbliebene Angaben übernehmen wir keine Gewähr. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Es gelten unsere AGB.

Copyright/ Urheberrecht: Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von CityNEWS.

Alle Urheberrechte liegen bei CityNEWS bzw. den Autoren. Auch Werbeschaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.

Datenschutz/Disclaimer: Sie finden in unserer Print-Ausgabe an verschiedenen Stellen sogenannte QR-Codes. Diese ermöglichen Ihnen mit einer App für das Smartphone oder Tablet diese einzuscannen. Daraufhin werden Sie bequem direkt zu dem jeweiligen Online-Angebot weitergeleitet. Auf unserem Internetangebot finden Sie bspw. weiterführende Infos oder können direkt an Gewinnspielen teilnehmen. Dabei erheben wir Analysedaten für statistische Zwecke und zur Verbesserung unseres Angebots, die wir bspw. durch anonymisiertes Tracking erfassen. Es werden dabei keinerlei persönliche Daten erfasst oder an Dritte weitergegeben.
Weitere Informationen und die Möglichkeiten diese Datenerhebung zu unterbinden finden Sie online in unserer Datenschutzerklärung unter: ***www.citynews-koeln.de/datenschutzerklaerung***
Zudem können Sie direkt auf Links klicken, die sich in unserer Ausgabe befinden (z.B. im E-Paper oder der PDF-Version). Der Verlag übernimmt dabei keine Haftung für etwaige Fehler oder Irrtümer und wir weisen daraufhin, dass allein die jeweiligen Seitenbetreiber für die Inhalte verantwortlich sind.

Stand: November 2020

DIE WIRTSCHAFT

DAS WIRTSCHAFTS-MAGAZIN FÜR KÖLN UND DIE REGION

Fotos: Alex Weis / Halfpoint – stock.adobe.com

HIER **KOSTENLOS** LESEN:

WEIS WIRTSCHAFTSMEDIEN GMBH
INFO@DIEWIRTSCHAFT-KOELN.DE
TEL. 0221 / 47 43 924

WWW.DIEWIRTSCHAFT-KOELN.DE

» Endlich im besten Alter für finanzielle Freiheit.

Mit Immobilien-Teilverkauf jetzt Geld aufs Konto.

Wandeln Sie einen Teil Ihrer Immobilie einfach in Geld um. Dabei bleiben Sie Eigentümer, entscheiden weiterhin wie gewohnt über Ihre Immobilie und können sich endlich Ihre Wünsche erfüllen.

Jetzt Angebot anfordern unter **040 / 696 391 833** oder auf **wertfaktor.de/angebot**.

wertfaktor

Ihre Immobilie zahlt sich aus.